

zum ULV-Ausschuss am 26.09.2019, TOP 9

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 19.09.2019

Az.

Zuständig: Norbert Neugebauer, ☎ 08092-823-175

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

ULV-Ausschuss am 26.09.2019, Ö

Energiewende 2030; Vorstellung des Projektes "Zukunftsaktie" zur Kompensation von CO₂-Emissionen

Sitzungsvorlage 2019/3498

I. Sachverhalt:

Die Energieagentur Ebersberg-München hat dem Landkreis Ebersberg mit der Zukunftsaktie ein neues Instrument vorgestellt, bestehende, unvermeidliche CO₂-Emissionen zu kompensieren. Sie soll nicht dazu dienen, vermeidbare CO₂-Emissionen hinzunehmen und sich „freizukaufen“. Im Einzelnen funktioniert die Zukunftsaktie folgendermaßen; der Landkreis München hat bereits erste Erfahrungen gesammelt:

- Über den Verkauf von Aktien sollen zum einen am **freiwilligen Markt CO₂-Ausgleichszertifikate** erworben werden. Diese Zertifikate „verkaufen“ **internationale Projekte**, die nachgewiesenermaßen Treibhausgase (THG) einsparen (bspw. Wiederaufforstungsprojekte im Regenwald oder PV-Module für asiatische Dörfer).
- Zum anderen sollen bisher nicht wirtschaftliche **lokale Projekte im Landkreis** unterstützt werden, die der THG-Einsparung oder -speicherung dienen.

Die "Zukunftsaktie" des Landkreises München (€ / Tonne CO₂)	Bsp. Preiszusammensetzung
- Lokal: Zukunftsprojekte im Landkreis München	2,00 €
- Global: CO ₂ -Ausgleich am freiwilligen Markt	3,50 €
- Verwaltungskosten (EA Ebe-Muc, Partner regionale Projekte, Kommunikation, Fondsverwaltung)	1,64 €
- MwSt	1,36 €
Gesamtpreis exkl. MwSt	7,14 €
Gesamtpreis inkl. MwSt	8,50 €

- In einem ersten Schritt werden im Landkreis München **2019 die Emissionen der Liegenschaften des Landkreises München** ausgeglichen.
- **2020** auch alle Emissionen der **kommunalen Liegenschaften aller Gemeinden**

- In einem dritten Schritt soll die Aktie **Unternehmen und Bürgern** des Landkreises angeboten werden.
- **Aufgaben der Energieagentur** sollen sein:
 - Beratung für Unternehmen und Privatpersonen zur Verminderung des CO₂-Fußabdrucks
 - Unterstützung bei der CO₂-Bilanzierung
 - Auswahlprozess, Kauf und Dokumentation der Zertifikate am freiwilligen Markt für hochwertige Klimaschutzprojekte (zertifiziert nach dem Gold Standard oder Verified Carbon Standard)
 - Vorstellung der globalen Projekte im Lenkungsbeirat
 - Verkaufsstelle für „Zukunftsaktien“
 - => Dazu wird eine Stelle in der EA geschaffen
- Zur Amortisation der laufenden Kosten in Höhe von ca. 220.000 € jährlich und bei einer Verwaltungskostenpauschale von 1,64 € pro „Zukunftsaktien“ müssten rund 134.146 „Zukunftsaktien“ pro Jahr verkauft werden. Der Mechanismus würde somit bereits, neben dem kommunalen Ausgleich durch den Kauf von 74.360 „Zukunftsaktien“, ab einer zusätzlich verkauften Menge von ca. 60.000 „Zukunftsaktien“ kostendeckend arbeiten (dies entspricht lediglich einem Anteil von 1,44 Prozent der gesamten Emissionen im Landkreis München).“

In der Energieagentur wird die Vorgehensweise des Landkreises München als weiterer bedeutender Baustein zur Umsetzung der Energiewende gesehen. Es ist aber wichtig, erst, wenn sich Treibhausgase nicht vermeiden oder reduzieren lassen, sollen sie ausgeglichen werden. Fatal wäre es, wenn durch die Zukunftsaktie in einer Art „Ablasshandel“ die dringend notwendige Umsetzung der Energiewende vor Ort verzögert werden würde. CO₂-Ausgleich allein ist nicht ausreichend, um das globale Problem des Klimawandels zu lösen!

Wie sich die möglicherweise kommende CO₂-Steuer auf die Zukunftsaktie auswirken würde, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

In der Sitzung werden zwei Fachleute aus dem Landratsamt München die Zukunftsaktie erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen.

Auswirkung auf Haushalt:

Noch nicht abschätzbar

II. Beschlussvorschlag:

Dem ULV-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Diese Vorlage dient der Information des Ausschusses, ein Beschluss ist noch nicht erforderlich.

gez.

Norbert Neugebauer